

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungsmagazin
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Zeitungsmagazin
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 184.

Mittwoch, 11. August 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierterjährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsre Träger bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiser. Postanhalte 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei uns Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewöhn.

Notizblatt und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sperrung des Schiffahrtswerkhauses auf der Elbe.

Unter Bezugnahme auf Punkt 1 der Bekanntmachung vom 21. vorigen Monats wird weiter bekannt gegeben, daß die erste der 8 bis 10 tägigen Fahrwassersperren

Montag, den 16. dieses Monats

beginnt und daß auf die Dauer der Sperrungen den in der vorgedachten Bekanntmachung enthaltenen Bestimmungen unbedingt nachzugehen ist.

Meißen, am 10. August 1909.

Kr. 571 X. Königliche Amtshauptmannschaft als Elstromamt.

Der öffentlichen Ausschreibung gelangen hiermit:

- a. die Erneuerung massiver Fußböden in Kaserne I/68,
- b. Maurer- und Zimmerarbeiten im Wohnhaus auf Rittergut Göhlitz,
- c. Lieferung von Kastenfenstern für das Wohngebäude auf Rittergut Göhlitz,
- d. Maurerarbeiten im Wohnhaus auf Rittergut Göhlitz.

Angebotsformulare sind gegen Erstattung der Selbstkosten im Stadtbauamt zu entnehmen und dafürl mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Dienstag, den 17. August 1909, vormittags 10 Uhr wieder einzureichen. Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Die Bieter oder ihre legitimierten volljährigen Vertreter können der Präsentation der Angebote beitreten.

Die Auswahl unter den Bewerbern, die Tteilung der einzelnen Objekte und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 11. August 1909.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Morgen Donnerstag früh 7 Uhr soll im Lager des Truppenübungs-Platzes Zeithain, an Kavallerie-Baracke 1, ein Dienstunbrauchbares Pferd versteigert werden.

3. Ulanen-Regiment Nr. 21.

Dertisches und Sächsisches.

Riesa, 11. August 1909.

* Der Güterumschlag am heutigen Elbtag und im Hafen gestaltet sich gegenwärtig recht rege. Besonders von der Unterelbe ist der Elboverkehr ziemlich stott, während er von Meißig nach wie vor gering bleibt. Das langsam fallende Wasser begünstigt die Stromregulierungsarbeiten, die auf unserer Stromstrecke einen rüttigen Fortgang nehmen. Die Zuschüttung des Stromabschnittes am Stadt- park ist bereits über die Hälfte bewerkstelligt.

* Die internationalen Kämpfe im „Wettiner Hof“ nahmen auch gestern abend einen äußerst interessanten Verlauf und wurden vom Publikum mit großer Spannung verfolgt. Das Resultat der gestrigen Kämpfe war folgendes: Der Pole Urbanski wurde von Pfaff in 24 Minuten, der Serbe Orlando von Kujala nach tapferer Gegenwehr in 26½ Minuten und der Pole Urbanski von dem Unbekannten in 12½ Minuten geschlagen. Der Kampf zwischen dem Unbekannten und Pfaff endete nach 30 Minuten unentschieden. Die Ringkämpfe werden heute abend fortgesetzt. Der Besuch kann empfohlen werden.

* Zu dem gestrigen 5. Abonnementslonge im Stadtpark hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingestellt. Die Vorhänge der Pionierkapelle fanden sehr dankbare Zuhörer.

* Eine größere Schiffsschavarie ereignete sich dieser Tage bei Schweden unterhalb Meißig. Ein talwärts fahrender Kahn wurde plötzlich fest und legte sich quer über die Elbe. Ihm folgte der offene Kahn des Schiffseigners Hesse aus Wehlen. Trotzdem die Mannschaft sofort unterwarf, gelang es doch nicht, den Kahn zum Stehen zu bringen. Dieser fuhr vielmehr ziemlich heftig gegen das querliegende Fahrzeug, wurde voll Wasser geschlagen und sank in kurzer Zeit.

* In den am Wittenwäldele gelegenen Gärten sind am Sonntag von zwei 12-jährigen Jungen die ganzen Piräne, auch die unreinen, gestohlen worden. Die frechen Bengels haben auch die Bäume nicht unerheblich beschädigt.

* Als gefunden sind auf der heutigen Polizeiwache ein Veil und ein Schirm abgegeben worden. Die Gegenstände können dafür abgeholt werden.

* Zu der Feldbahnausbildung der Eisenbahn-Truppe scheitert das „M. Tgl.“: Seitens des Kommandeurs der Eisenbahn-Truppe, Herrn Generalmajor Sturm, der mit seinem Adjutanten im Gelände anwesend ist, war der Leitung, wie wir nachdrücklich erfahren, nachstehende Kriegslage zugrunde gelegt worden: Rot hat Blau nach siegreichen Kämpfen über die Elbe zurückgeworfen und ist im Vorzeichen auf die Westelinie. Nach Einnahme der Festung Magdeburg schreitet jetzt Rot zur Belagerung der Festung Dresden. Das Oberkommando der Belagerungskommission der Festung Dresden hat sich zum entscheidenden Angriff auf die Westfront zwischen den Kreisdorfer Höhen und der Elbe-Unterstrom entschlossen. Die Belagerungskommission wird in der allgemeinen Linie Fördergersdorf-Wilsdruff-Klein-Schönberg aufmarschiert. Brigadepark der linken Flügelbrigade bei Seelitzstadt. Geschütze, Munition und Gerüte dieser Brigade werden aus der Kriegsbeute von Magdeburg zum Teil mit Eisenbahntransport in Weißig, Neuerwerbungen sowohl, als bei Erneuerung des abge-

laufenen Brückenseins, behufs Festigung der Hochwassermauer seitens der Königl. Generaldirektion Kriegsberechnungen statt; das heißt, bei ordnungsgemäher Durchführung wird ganz genau der Verdienst in den letzten Jahren festgestellt und hiernach die Hochwassermenge festgesetzt. Ich sehe nun den Fall, ein Bahnhofswirt verschänkt pro Jahr 800 Hektol. Hier, was ihm bei einem rund gerechneten Aufschlag von 2,50 M. pro Hektol, im Jahre eine Mehrausgabe von 2000 M. verursachen würde. Tatsächlich ist es aber, daß auch der Bahnhofswirt dies nicht aus der Tasche zulegen kann, und sollte ein Preisaufschlag nicht gestattet werden, dies nur Gefahr um Hochwassermäßigung noch sich ziehen würde. Bei stattgehabter dieser Gesuche würde aber indirekt die Königl. Generaldirektion Träger der Steuern, was wohl nicht gut anzunehmen ist. Zum Teil sind schon Preisaufschläge genehmigt und zwar bis auf weiteres, und können Sie sicher annehmen, daß in absehbarer Zeit seitens der Königl. Generaldirektion durch einen Erlass auch diese Angelegenheit für Sachsen geregelt wird. — Wie alle neuen Mehrausgaben viel Ungeschiedenheiten verursachen und viel Staub aufzuwirbeln, denn es gibt viele, die dem Gastwirt den Verdienst auf Heller und Pfennig aufzurechnen können, aber nicht seine Unkosten, so wird man sich auch daran gewöhnen müssen, für die Zukunft etwas mehr für sein Glas Bier anzulegen, und handelt es sich nur um den Übergang, denn daß der Biertrinker jetzt nur noch Wasser trinken wird, glaube ich mit vielen anderen nicht.

* Das Thermometer hatte seit vorigen Freitag einen mächtigen Anlauf genommen. Der August holte nach, was der Juni und Juli versäumt hatten. Die Höhe der letzten Tage war öfters sehr unerträglich. Im Westen unseres großen deutschen Vaterlandes hat sie leider schwere Unwetter zur Folge gehabt, über die wir unter „Wermischtes“ in vorliegender Nummer berichten. Ein Gewitter, wie es in solcher Stärke seit Jahren nicht zu verzeichnen gewesen ist, ging infolge der großen Hitze in der Nacht vom Montag zum Dienstag auch über Leipzig nieder. Ein Blitzaufschlag folgte dem anderen, manchmal war der Himmel Minutenlang wie in Flammen gefüllt. Die Gewitter standen zeitweise von allen Seiten. Der Regen setzte etwa erst eine halbe Stunde nach dem Beginn des Gewitters ein. Dann aber ging er in manchen Stadtteilen fast wolkenbruchartig nieder. Tonnenweise ist von dem Wetter am meisten mitgenommen worden. An der Kaiserin-Augusta-Straße hat das Unwetter eine ganze Anzahl von Promenadenbäumen umgebrochen und die Schupphäuse zerbrochen, auch sind verschiedene Baumkrone direkt vom Sturm abgedreht. In dem Hause Eichendorffstraße 31, an der Kochstraße, hatte das Weiter einen Teil des Daches herausgerissen. Das Wasser drang darauf in Straßen durch das Dach und schließlich in die Wohnräume der britten Eltern. Die betreffende Familie mußte noch in der Nacht die Wohnung verlassen. Das Logis ist von den eindringenden Wassermengen lächerlich mitgenommen worden. Den größten Schaden aber dürfte die Große Leipziger Straßenbahn erlitten haben. Mehr als zwanzig Motorwagen, die sich in dem Straßenbahndepot an der Brandstraße in Connewitz hinter der Kirche befanden, wurden unter Wasser gesetzt. Das Wasser stand bis zur Höhe von einem Meter darin. Als man am Morgen den Betrieb eröffnen wollte, mußte erst die Feuerwehr alarmiert werden, um die Wassermassen herauszupumpen. Auf diese

Das gute Riebeck-Bier.